

SPANNEN UND DÄMPFEN



Gleichmäßiges Maschenbild

Die meisten Strickstücke sollten vor dem Zusammennähen gespannt werden. Dadurch wird das Maschenbild gleichmäßiger, eingerollte Ränder werden glatter und Muster, die sich stark zusammenziehen (wie zum Beispiel Rippen), dehnen sich etwas und erhalten dadurch eine schönere Struktur.

Und so geht's

Vernähen Sie vor dem Spannen alle Fäden, die sich unvermeidbar (zum Beispiel durch Farbwechsel) innerhalb des Strickstücks befinden. Alle übrigen Fadenenden gehören an die Seitenränder (Beginn und Ende eines Knäuels, Knoten und ähnliches) und sollten nach dem Zusammennähen der Teile in die Nähte vernäht werden.

Stecken Sie nun alle Strickteile nach den Maßen des Schnitts auf einer ebenen Unterlage fest. Eine geeignete Methode ist, zuvor den Schnitt 1:1 auf Papier zu zeichnen, dieses auf den Teppichboden zu legen und dann mit Stecknadeln durch die Randmaschen des Strickstücks und durch den Papierschnitt entlang der Markierung in den Teppichboden zu stechen. Die Stecknadeln sollten in geringem Abstand und möglichst flach gesteckt werden. Da die Bündchen elastisch bleiben sollen, werden sie nicht gespannt.

Nun müssen alle Strickteile leicht angefeuchtet werden. Das kann durch den Dampf eines schonenden Dampfbügeleisens geschehen (nur dampfen, nicht berühren!), durch das Besprühen mit einem Pflanzenzerstäuber oder durch das Auflegen feuchter Tücher. Wenn Sie sich für die feuchten Tücher entscheiden, drücken Sie diese mit den Händen leicht an und lassen alles ein paar Stunden oder über Nacht trocknen.

Nachdem die Teile gründlich getrocknet sind, entfernen Sie die Nadeln und fahren Sie mit der Fertigstellung Ihres Strickstücks fort.

Was Sie unbedingt vermeiden sollten

Beschweren Sie die gespannten Teile auf keinen Fall mit schweren Gegenständen. Ansonsten würden die Muster platt gedrückt und ihre Struktur verlieren. Das gilt auch für glatt rechts Gestricktes. Langhaarige Flauschgarnen kommen nur dann richtig zur Geltung, wenn sie ihre optische Leichtigkeit nicht verlieren. Deshalb spannen Sie hier nur dann, wenn es das Muster unbedingt erfordert, und gehen Sie dabei sehr behutsam vor. Auf die feuchten Tücher sollte hier verzichtet werden.

Dämpfen

Heute ist das Dämpfen im Grunde nicht mehr zeitgemäß. Tun Sie es also nur, wenn es die Strickanleitung ausdrücklich vorsieht.

Stellen Sie zuvor sicher, dass das verwendete Garn dazu geeignet ist. Nur Baumwolle oder reine Wolle können Sie vorsichtig überdämpfen. Legen Sie zum Dämpfen ein feuchtes Tuch auf das Strickteil. Setzen Sie das Bügeleisen immer nur ganz leicht und kurz auf, und heben Sie es an die nächste Stelle. Bewegen Sie es nicht auf dem Strickteil hin und her, denn dabei würden sich die Maschen verziehen.

Aber Achtung: Die meisten Garne vertragen das Dämpfen nicht gut. Es besteht die Gefahr, dass die Strickteile lappig werden.

Noch ein Tipp

Wenn Sie nach dem Schließen der Schulternaht und dem Annähen der Ärmel diese Nähte auf eine ebene Fläche legen, leicht anfeuchten, mit den Fingern in Form drücken und so trocknen lassen, wird das fertige Strickstück noch perfekter.

STRETCHING AND STEAMING



Even Appearance of Stitches

Most pieces of knitwear should be stretched before being made up. This makes the appearance of the stitches more even, rolled-up edges are smoother and patterns which shrink together (for instance rib patterns) are drawn out a little and maintain a better structure.

This is how it works

Before stretching, sew in all the threads which are inevitably in the middle of the work (e.g. changing colours). All other threads should be at the edges (starting and finishing a ball, knots etc.) and should be sewn into the seam once the garment has been sewn together.

Pin out all pieces of the garment on an even underlay, keeping in line with the measurements of the pattern. One good method is to draw the pattern 1:1 on paper, place this on the carpet and then pin the piece through the edge stitches and the paper pattern to the carpet. The pins should be close together and as flat as possible.

The cuffs should remain elastic and therefore these should not be stretched.

Now all the pieces have to be slightly dampened. This can be done with steam from a good steam iron (only steaming, don't touch the knitted work!) or spraying with a plant atomiser or by placing damp cloths on the pieces. If you decide to use the damp cloths, lightly press these down with your hands and let everything dry for a few hours or even overnight.

Once the pieces are really dry remove the pins and continue with the making up.

To be avoided at all costs!

Don't use weights on the stretched pieces. Otherwise the patterns will be flattened and lose their structure. This also applies for simple stocking stitch.

Long-hair fluffy yarns only have the right effect if they don't lose their lightness. Therefore, only stretch here, if the pattern really requires it, and be very careful. Here damp cloths should not be used.

Steaming

Nowadays steaming is no longer really necessary. Therefore, only do it if the pattern really requires it.

Make sure the yarn you've used is suitable for steaming. You can only steam cotton or pure wool. Place a damp cloth over the piece of work. Place the iron very lightly and briefly on the cloth and then move on to the next piece. Don't move it around on the knitted work, as that would pull the stitches out of shape.

But be careful: most yarns are not suited to steaming. There's a risk of them becoming loose and out of shape.

Another Tip

Once you have joined the shoulder seams and set in the sleeves, lay these seams on an even surface, dampen them slightly and push them into form with your fingers and let them dry. This way your finished garment will be even better.